π h
1140

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1330-p0002-3

Q.K.357,31.

II h 1140

Blutt Redigt.

Oder

Christliche vnd Schrifftmässige Erörterung allerhand

BluttZeichen:

Wie vnd wofür nemblich dieselbe anzusehen vnd zu vrtheilen; Wie man sich auch dabey zuschicken vnd zuverhalten:

Auß Vrsachen derer vnlengst in der Nachbarschafft beschehenen

BluttHandlungen/

Der Christlichen Gemeine zu S. Marien in Flensburgk

Anno 1635. den 17. Septembris

vorgetragen

Von

M. PAULO VVALTHERO,

Dienern am Wort Gottes daselbsten.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Hamburg/

In Verlegung Zachariæ Hertels Buchhändlers / Gedruckt bey Jacob Rebenlein. Im Jahr 1636.

Denen
Ehrnvesten/Achtbaren vnd Wolfürnehmen

Diderich Wolterpassen/
vnd
Jeronymo Hannemahn/

Bürgern vnd Händlern der Königl. Stadt Copenhagen.

Wie auch
Dem Wolgeachten vnd Vorsichtigen Gesellen/
Balthasar Seckmahn / in Königl. Maytt:
Diensten zu Copenhagen sich auffenthaltenden.

Seinem großgünstigen vnd wehrten
Freunden

dediciret vnd offeriret
diese Predigt

M. Paulus VValtherus.

Σὺν Θεῷ.

TEXTUS Joël. 2. v. 30. 31. 32.

ICh wil Wunder geben / spricht der HERR / im Himmel vnd auff Erden / nemlich / Blutt / Fewr / vñ Rauchdampff. Die Soñe sol in Finsterniß / vnd der Mond in Blutt verwandelt werden / ehe den der grosse vnd schreckliche Tag deß HErrn kommet. Vnd sol geschehen / wer deß HErrn Namen anruffen wird / der sol errettet werden.

EXORDIUM.

DAs der Prophet Jeremias von dem verhärteten vnd vnbußfertigen Volcke GOttes in seinem Buche im 5 Cap. v. 3. klagt / vnd sagt: HErr / du schlägst sie / aber sie fühlens nicht / du plagest sie / aber sie besseren sich nicht. Sie haben ein härter Angesicht den ein Felß / vnd wollen sich nicht bekehren: Eben dasselbe / Jhr meine Geliebte vnd Außerwehlte im HErrn / mügen auch wol / heutiges Tages / wir Lehrer vnd Prediger von der jtzigen Welt vnd vnseren Zuhörern / in diesen vnd benachbarten Landen / klagen vnd sagen. Wir sein nun mehr etzliche Jahr hero von Gott dem HErrn ins gemein heimgesuchet / vñ hat vns jmmer eins vmbs ander geplaget / Job. 10. v. 15. aber es hat der bösen Kinder Rüchte nichts geholffen / Ezech. 21. v. 13. vnd da Er gewartet / daß wir Draubē brächten / haben wir nur Heerlinge gebracht. Esa: 5. v. 4. Er hat vber vns ein grew-

lich Volck/vnd einer vnbekanten Sprachen geführet/Bar.4. v.15/das allenthalben wie zur weiten Lucken herein gekom̃en/Job. 29. v. 14/vnd mit grossem Hauffen/wohin es nur gewolt/wie ein Ostwind durchgerissen; Hab. 1. v. 8. 9. Dannenhero vnser Erbe Frembden zu theil geworden/Thren. 5. v. 2. vnd wir dessen/so vns saur geworden/beraubet: Syr. 28. v. 19/die Ochsen für den Augen geschlachtet/vnd vnsere Arbeit verzehret. Deut. 28. v. 48. Er hat Pestilentz vnter vns geschicket/Amos. 4. v. 10/vnd vber vns böse vnd langwirige Kranckheiten kommen lassen/ Deut. 18. v. 60. daher der Todt zu vnseren Fensteren herein gefallen/vñ in vnsere Palläste gekommen/Jer. 9. v. 21/daß mannigen seine Freunde nehmen/vnd die Gebeine auß dem Hause tragen müssen; Deme aber/ der gefraget/ ob jhrer noch mehr da? geantwortet: Sie sind alle dahin. Amos. 6. v. 10. Er hat vns deßgleichen mit Brandkorn geplaget/vnd die Raupen/alles was in den Garten/fressen lassen: Amos. 4. v. 9 Den Regen hat Er vber vns zur einen Zeit verhalten/Amos. 4. v. 6. vnd vnserem Lande Staub vnd Aschen für Regen gegeben. Deut. 28. v. 23: Zur andern Zeit aber zum Platz Regen gesprochen/ vnd denselben mit macht kommen lassen/Job 37. v. 6/daher das Getreide verdorben/Joël. 1. v. 17/vnd eine Thewrung ins Land gekommen/Psal. 105. v. 16. So hat Er auch deß Meeres wasser wieder vns wüten/ die Ströme sich ergiessen/ vnd starcke Winde sich wieder vns legen lassen; Sap. 5. v. 24/ daß die Flut auff hauffen gestanden/Exod. 15. v. 8/ Wände vnd Mawren zu bodem gefallen/Ezech. 38. v. 20/vnd etzliche Oerter gar vmbgekehret: Amos. 4. v. 11. Aber man ist noch begierich nach Sünden/Ose. 4. v. 8/ vnd fleissig allerley Boßheit zu vben. Soph. 3. v. 8. Es wird nicht besser mit vns/sondern nur jmmer ärger/vñ machen wir deß abwechens desto mehr. Esa. 1. v. 5. Ja gleich wie Pharao/wann er nur ein wenig Lufft von den zugeschickten Plagen bekam; sein Hertz verhärtete/vnd sich weiter versündigte; Exod. 9. v. 34. Also thun wir auch/ vnd treiben je mehr vnd mehr Boßheit. Jer. 2. v. 33.

Weil dann nun wir sothane ruchlose Leute/2 Pet. 3. v. 17/ so gar verzweiffelt böß/Jer. 30. v 12/vnd gleich einer verlockten Tauben gantz

nicht

nicht mercken wollen; Ose. 7. v. 11. Schet / so ist die Hand deß HErrn noch außgerecket/ Esa. 5. v. 25. Vnd wil Er auch fürter also thun. Amos. 4. v. 12. Sein Schwert hat Er gewetzet/ seinen Bogen hat er gespannet vnd zielet: Tödtliche Geschosse hat Er darauff gelegt / vnd seine Pfeile zum Verderben zugericht / Psal. 7. v. 13. 14. Jedoch ist Er in dem allen noch so gnädig/ daß Er vns dafür getrewlich warnet/ Ose. 5. v. 9/ Vnd solches nicht alleine Pœnitentiæ Concione, oder durch den Mund seiner Diener vnd Prediger; welche getrost ruffen/ vnd nicht schonen/ jhre Stimme als Posaunen erheben/ vnd dem Volck jhre Vbertretung verkündigen / Esa. 58. v. 1. daß sie in deren Erkentnisse sich zur Busse kehren/ 2 Pet. 3. v. 9. vnd eine Mawr wieder den Ryß gegen GOtt bey zeiten machen sollen. Ezech. 22. v. 30. Sondern auch Signorum & prodigiorum ostensione, oder durch mancherley vorgestellete Wunderzeichen/ als die stummen Bußprediger; vnter welchen die Blutzeichen nicht die geringste / Vnd eben davon der Prophet in den verlesenen Worten/ (so da zum theile auff die Zeit deß Newen Testaments/ vnd die sendung deß heiligen Geistes/ wie auß Petri Pfingstpredigt Act. 2. v. 19. 20. zu ersehen: Zum theile aber auff deß HErrn Christi Zukunfft zum Gerichte/ wie auß dessen Sermon vñ getrewen Erinnerung Luc. 21. v. 25. zuschliessen/ gerichtet seyn) den Sicheren prediget/ daß der HERR solche Wunderzeichen nicht vmbsonst thue/ sondern daß sie Vorbothē seyn deß Jüngsten Gerichtes / vnd deß grossen schrecklichen Tages deß HErrn: den furchtsamen aber zuspricht/ daß sie zu solcher Zeit den HErrn anruffen sollen/ damit sie mügen errettet werden.

Wenn denn nun diesem also/ vnd nicht alleine fürm Jahre in Eyderstete vnd diesem Ampte/ das liebe Brodt bey Jevenstete aber / nicht weit von Rendesburg/ die gekochte Buchweitzen grütze/ in Blut verwandelt/ vnd zu Husumb auff dem Eyse sehr viel Blutstropffen / als wenn es darauff geregnet / gespüret worden; sondern auch newlicher Zeit zu Tonningen in Eyderstete dergleichen sich begeben / in dem das gekochte Fleisch zu zween vnterschiedlichen mahlen in Blut verwandelt/ vnd man davon etwas anhero zum Augenschein gebracht; Als habe ich nicht vn-

terlassen sollen noch wollen/ Ewer Christlichen Liebe von den Bluttzeichen ins gemein/ damit nicht jrgends jemand der sachen zu wenig thun/ sicher werden/ vnd sie geringe halten/ oder auch zu viel/ vnd darüber verzweiffelen müge/ schrifftmässigen Bericht zu thun.

Welchen zufolge dieselbe Einmahl vnd fürs Erste wird anzuhören haben/ Wie vnd wofür die Blutzeichen/ sie geschehen am Himel/ Erden/ Wasser/ vnd Getreide/ an Speyse vnd Tranck/ an Menschen/ Häuseren vnd Wänden/ am Regen/ oder woran sie sonst mügen; anzusehen/ vnd welcher gestalt sie zu vrtheilen: Darnach vnd fürs Ander; Wie man sich dabey zu schicken vnd zuverhalten/ damit dem Vbel/ das sie jrgends protendiren vnd bedeuten/ gesteuret vnd gewehret werden müge.

Der vielgnädiger vnd barmhertziger GOtt/ welcher vns mit dem thewren Blute seines Sohns JEsu Christi erlöset/ 1 Pet. 1. v. 19/ vnd von den Blutschulden jerrettet; Psal. 51. v. 16. Der sey vns gnädig/ vnd segne vns; Psal. 67. v. 2/ Er helffe vnd lasse wol gelingen; Ps. 118. v. 25. daß es viele Frucht müge bringen! Joh. 12. v. 24. Amen/ in deinem Namen O HERR JEsu! Amen! Amen!

TRACTATIONIS
PARS PRIMA.

ANreichende darauff das Erste Pünctelein vorgenommener Predigt/ wie vnd wofür nemblich die Bluttzeichen anzusehen/ vnd welcher gestalt sie zu vrtheilen; ist zuwissen/ daß dieselbe nicht von vngefehr/ oder auß volkommenen natürlichen Vrsachen entstehen/ vñ geschehen; sondern der HErr ists/ der sie schaffet vnd giebt; wie Er sich denn im verlesenen Text hören vnd verlauten läst/ daß Er wolle Wunderzeichen geben im Himmel vnd auff Erden/ nemblich/ Blutt/ Fewr/ vnd Rauchdampff/ daß die Sonne solle in Finsternuß/ vnd der Mond in Blutt verwandelt werden. Es ist damit/ Jhr meine Geliebte/ ein Werck deß Höhesten/ vnd ein Wunder für vnsern Augen/ Psal. 118. v. 23. Matth. 21. v. 42.

Gleich wie aber GOTT der HERR vnd die Natur nichts vorgebens

bens vnd vmbsonst thun/ also ist es auch mit den Bluttzeichen beschaffen/ vñ seyn eben dieselbe/nebenst dem/daß sie/vermüge/deß verlesnẽ Texts/ deß nahe verhandenen Jüngsten Tages Vorboten / Einmahl vnd fürs Erste / Peccatorum indicia & pœnitentiæ monitoria, oder Anzeigungen der Sünden vnd Anmahnungen zur Busse: den wir 1 Reg. 2. v.37. vnd Lev.20. v.9. zuersehen/als bedeutet das Wörtlein Blutt nicht alleine bißweilen die Vrsache vnd Schuld deß Todts/sondern es werden auch die Sünde außtrücklich Esa. 1. v. 15. vnd Psal. 51.v.16/ Blutt vnd Bluttschulde geheissen; Vnd solches zuförderst respectu Causæ efficientis, oder wegen der wirckenden Vrsachen/sintemalen die Sünde ein Werck deß Fleisches vnd Blutes/wie Augustinus vber den 51. Psal. andeutet vnd schreibt: Quemadmodum sermonis idioma Lingva appellatur, qvia lingvâ hominis formatur, ita peccata sangvines vocantur, qvia opera sunt carnis & sangvinis. Darnach vnd fürs Ander respectu effectus & operationis, oder wegen der Wirckung vnd zu wege bringung/ so da ist der Todt Rom. 6. v. 23. Den gleich wie das Leben subjectivè & organicè im Blute/Lev.17. v.11.14. also wird auch die Vergiessung deß Bluts/oder die Straffe deß vergossenen Bluts der Todt Gen. 9. v. 6/ genennet. Letzlich vnd zum dritten respectu causæ meritoriæ & absolutionis oder wegen der vordienenden Vrsachen/ vmb derer willen/ wir von Sünden absolviret oder loß gesprochen/vnd für GOttes Angesichte rein geachtet werden; so da ist das Blutt JEsu Christi/damit Er vns/weil ohne Blutvergiessung keine Vergebung der Sünden geschehen konte: Heb. 9. v. 22. erkauffet Apoc. 5. v. 9. vnd daher von Gott zum Gnadenstul vorgestellet/durch den Glauben/in seinem Blute Rom. 3. v. 25. welches vns rein machet vñ aller sünde. 1 Joh. 1. v. 7.

Wolan/so sein nun die Bluttzeichen stumme Predigere/ welche vns für Augen stellen vnd zu Gemüthe führen/wie das Land mit Bluttschulden beflecket/Psal. 106. v. 38. vnd die eine nach der anderen komme. Hos. 4. v. 2. Oder/damit ichs deutlicher mache/als deuten vnd zeigen sie an (1.) die Nachlässigkeit der Prediger im Straffampt / dadurch sie sich frembder Sünden vnd Blutschulden theilhafftig machen/welche GOtt

von

von jhren Händen foderen will. Ezech. 33. v. 8. (2) Den Mißbrauch des Hochwürdigen Abendmahls / dadurch man am Leibe vnnd Blute des HERRn schuldich wird / 1 Cor: 11. v. 27. vnd (3) das grewliche Fluchen vnd sacriren bey Christi Marter vnd Wunden / dadurch man den Sohn Gottes mit Füssen trit / vnd das Blutt des Testaments vnrein achtet / durch welches man geheiliget ist. Heb. 10. v. 28. Deßgleichen (4) die Mord vnd Todtschläge / so nicht allein häuffig geschehen / vñ Menschen-Blutt wie Wasser vergossen wird / Ps. 79. v. 3 Sondern auch vngestraffet bleiben / in dem die Obrigkeit dafür Geltbusse / vnnd Bluttgelt nimpt / Amos. 5. v. 12. oder die Personen mit Saul 1. Sam. 15. v. 9 / ansiehet / vñ demnach das Schwerd / wieder solche Blutthunde / 2. Sam. 16. v. 7. an welchen der HERR einen grewel hat Ps. 5. v. 7. nicht auszeücht / daß es wiederumb getrost Blutt vergiesse / Jer. 48. v. Nicht bedenckende / daß das Land vom Blute / so vorgossen / nicht könne versöhnet werden / ohne das Blutt dessen / der es vergossen hat 1. Num. 25. v. 33. darumb eben sothane Rach vnd Straff GOtt der HERR Gen. 9. v. 6 / der Obrigkeit außtrucklich befohlen vnd gesagt: Wer Menschen Blutt vergeust / dessen Blutt sol wiederumb vergossen werden. Wie auch (5) den Geitz / Wucher / vorfortheilung vnd vbersetzung / dadurch der Negeste biß auff den eussersten Grad geschunden vnd außgesogen wird: Mit welchem vngerechtem Gute / als dem Negsten außgepresseten Blute / Städt vnd Häuser gebawet werden / darüber denn der HErr das Weh schreyet. Hab. 3. v. 12. Mich. 3. v. 10. Zu dem (6) die Vngerechtigkeit / so im Gerichte gebrauchet / in dem die sachen der Armen vnd Elenden / der Witwen vnd Wäysen vorkehret / vnd jhnen nicht Recht geschaffet wird / worüber dann die Hände voll Bluts werden: Esa. 1. v. 15. & seqq. (7) die Vorwegerung des Vordienten Lohns der Arbeiter / dadurch einer zum Blutthunde wird: Syr. 35. v. 27. Zum Blutthunde / sage ich / inmassen er des Armen Negsten Nasenschweiß frisset / vnd jhn bekümmert / daß er darüber verschmachtet / von Leibeskräfften kömpt / Kranck wird / vnd letzlich gar stirbet: (8) die Vnbarmhertzigkeit gegen den Nothleidenden Negsten / sintemalen / wer seinen Bruder darben siehet / vnd jhm nicht

hilfft /

hilffe / ein Todtschläger / 1 Joh. 3. v. 6/vnnd des vorderbers Geselle. Prov. 28. v. 24. (9) die Bluttschande / da man sich zu seinen Negsten Bluttfreunden/wieder das vorbot Gottes Lev. 18. v. 6. thut vnnd legt. Ja (10) die Vnzucht / Hurerey vnd Ehebruch/das Liegen vnd Triegen/ Fressen vnd Sauffen/vorleumbden vnd lästern/ Rauben vnd Stehlen/ Pracht vnd Hoffart / Alnbt anderen nahmhafften Sünden vñ schanden/ so vnter den Bluttschulden Hos. 4. v. 2. vorstanden vnnd vorgestellet werden.

Gleich wie vns aber die Bluttzeichen der groben Sünden vnnd Bluttschulden erinren/also mahnen sie vns auch davon ab / vnd munteren dagegen auff zu wahrer Busse vnd Bekehrung / damit wir mügen von vnser Missethat gewaschen / vnd von vnsern Sünden gereiniget werden. Ps. 51. v. 4. Ebener massen wie GOtt der HErr dazu beim Propheten Esaia. cap. 1. v. 16. 17. 18 rahtet/ vnd spricht: Waschet / reiniget euch / thut ewer böses Wesen von meinen Augen/ lasset ab vom Bösen/ lernet gutes thun/ trachtet nach rechte / helfft den verdruckten / schaffet den Wäysen recht/vnd helffet der Witwen sachen; So kommet denn/ vnd lasset vns mit einander rechten/spricht der HErr: Wenn ewre Sünde gleich Bluthroth ist / sol sie doch Schneeweiß werden/ vnd wenn sie gleich ist / wie Rosinfarbe / sol sie doch wie Wolle werden. Ach wolte Gott/vnd abermahl wolte Gott / daß es möchte zu Hertzen genommen/ vnd dergestalt solch Zeichen dieser Zeit geurtheilet werden. Matth. 16. v. 3; O O wie würde alsdañ so viel Sünde nachbleiben/Syr. 28. v. 10/ vnd wir vor dem vbel bewahret werden! Joh. 17. v. 15.

Schreiten vnter dessen fürter/vñ seyn demnach fürs Ander die Bluttzeichen DEI affligentis instrumenta & media, Oder Werckzeuge vnd Mittel/damit GOtt der HERR die Menschen wegen ihrer Boßheit heimsuchet/ vnd sie zur Straffe ziehet/gestalt Syrach im 39. Cap. seines Buchs v. 9. außtrücklich andeutet/wañ er vnter anderem schreibt/ daß auch Blutt wieder die Gottlosen geordnet. Ach ja lieben Christen/ Ach ja/also ist jhme! Man sehe nur an vñ betrachte den verstockten Pharaonem, da wird sichs bald finden. Es plagte derselbe die Kinder Is-

raël

rael vber die massen sehr mit bluttsawren Frondiensten / vnnd befahl jhre Söhne / so bald sie auff die Welt kämen / oder gebohren wären / zu tödten; Exod. 1. v. 11. 16. wolte sie auch nicht / auff entfangenen befehl Gottes / auß Ægypten ziehen lassen; Exod. 5. v. 2. Sehet aber / da muß Aaron seinen Stab vber die Wasser in Ægypten / vber die Bäche / Ströme / See / vnd vber alle Wassersumpffe außrecket / vnd ins Wasser / das im Strome war / schlagen; Vnd es ward alles Wasser in gantz Ægypten Lande in Blutt verwandelt; Die Fische im Strome sturben / vnnd der Strom ward stinckend / daß sie des Wassers nicht trincken konten / welches sieben Tage lang wehrete; wie Exod. 7. v. 19. & seqq. zu lesen / dessen auch Psal. 78. v. 45. & Psal. 105. v. 29. gedacht / vnd Sap. 11. v. 8. außtrücklich bezeuget wird / daß es geschehen / zur straffe des Gebots / daß man die Kinder tödten muste. Wie mancher wird deßgleich gefunden / der sein Hertz vnd Hände für dem armen nohtleidenden Negsten zuschleust / 1. Joh. 3. v. 17. denselben gantz vngestüm mit jenem Nabal / 1. Saun. 25. v. 10 / abweiset / vnd jhme auch die Brosamlein mit dem Reichen Prasser Luc. 16. v. 20 / vorwegert? Aber da straffet Gott der HErr solche Vnbarmhertzigkeit / vnd lest offtmals Fleisch vnd Brod in Blutt verwandelt werden / daß ein sothaner Vnbarmhertziger dessen selbst nicht geniessen muß / davon er den Armen etwas zu geben sich vorwegert; Wie wir dessen ein merckliches Exempel beym Jobo Fincelio in seinẽ Wunderzeichen auffgezeichnet finden; in dem derselbe schreibt / daß Anno Christi 1550. im Monat Novembri in Pohlen / 12 Meile von Grossen Glogaw / in einem Dorffe / Sienna genant / 2. Meile von dem Städtlein Mibitsch / ein armer Mann gestorben / vnd sein armes Weib mit 6. kleinen Kindern hinterlassen. Wie nun auff einen Tag diese arme Witwe mit den Kindern / welche Hunger gelitten / kein Brod gehabt / vnd zu jhrem Bruder / der im selben Dorffe gewohnet / Brod von jhme zu leihen gegangen / denselben aber nicht daheim gefunden / vnd von seinem Weibe / wiewol sie vmb Gottes Willen gebeten / kein Brod erlangen können / sey Sie vnverrichteter Sachen / mit grossem Wehklagen / wieder anheimb zu jhren Kindern gekommen / die sie alle schlaffend vorgefun-

gefunden/ vnd auch alsbald selbst neben jhnen entschlaffen: In dem als der Bruder heimgekommen/ vnnd derselbe/ da jhme sein Weib angezeiget/ wie seine Schwester nach Brodt da gewesen were/ vnd sie jhr/ weil nicht viel vbrig/ keines lassen wollen/ solches hindangesetzet/ nichtes dazu gesagt/ vnnd jhme das Essen bereiten lassen; sich auch zu Tische gesetzet/ vnnd ein Brod auffgeschnitten/ da habe es angefangen zu bluten; Worüber er erschrocken/ nicht wissend/ wie er daran were/ vnnd ein anders bringen lassen/ welches noch viel mehr denn das vorige geblutet; Worauff er den Tischtuch sambt dem blutendem Brodte erwischet/ zu seiner Schwester/ jhr solches zu klagen/ gelauffen/ vnd da er alda gekommen/ ebenmessig bey jhr vnnd den schlaffenden Kindern in einen tieffen Schlaff gefallen/ Ob sie aber wieder erwachet oder nicht/ habe der Auchor, dazumahl/ da ers geschrieben/ noch nicht erfahren können. So meldet vnd gedencket auch derselbe Scribent daß im Jahr Christi 1553. bey der Stadt Willisaw in der Schweitz drey Meyl von Lucern, drey Spieler mit einander an einem Sontage auffm Platz auff der Scheiben gespielet/ vnter welchen einer desselben Tags viel Gelts vorspielet/ angefangen vbel zu fluchen vnnd zu schweren; Da jhme aber ein gut Spiel gekommen/ vñ er vermeinet/ daß es nicht müglich were/ solch gut Spiel zuverlieren; trotziglich gesagt: da ers verlieren würde/ er Gott im Himmel/ so er könte/ erstechen wolte Worauff als ers verlohren/ auffgestanden/ den Dolch bey der Spitzen gefasset/ jhn in die höhe geworffen/ vnd gesagt: Dafern er könte/ denselben GOtt ins Leib werffen wolte/ da sey der Dolch verschwunden/ vnd fünff Blutstropffen herunter auff die Scheibe gefallen/ der Teuffel auch mit grossen vngestühm gekommen/ vnd denselben/ der den Dolch geworffen/ sichtiglich hinweg geführet; Ob welchen die andern Zween sehr erschrocken/ die Scheibe genommen/ vnnd sie ans Wasser/ das Blut abzuwaschen/ getragen/ solches aber/ je mehr sie gewaschen/ je länger je röhter geworden: wovon alsbald ein Geschrey in die Stadt gekommen/ jederman herauß gelauffen/ vnd die Zween am Wasser gefunden: die man nach Außsagung vnd bekäntnüß der That gefänglich genommen/ deren einer so schwach geworden/

daß er im Thor vmbgefallen / vnd jhme plötzlich am gantzen Leibe grosse Läuse gewachsen / die jhme grosse Löcher gebissen / daß er davon jämmerlich vnd schmertzlich gestorben / der Ander aber in der Stadt auff der Obrigkeit befehl mit dem Schwert gerichtet. Vnd sey das Blut von der Scheiben abgeschnitten vnd beygelegt / daß mans den Leuten zur Warnung zeigen können. Mercklich ist auch jenes Blutt Zeichen / welches zu der Moabiter Vorderben nicht weinig geholffen / wie davon 2 Reg. 3. v. 24. & seqq. zu lesen; Denn als dieselben des Morgends frue sich auffmachten / vnd die Sonne auffs Gewässer auffgieng / dauchte jhnen / den Moabitern, das Gewässer gegen jhnen roht seyn / wie Blutt / vnd sprachen: Es ist Blut. Die Könige haben sich mit dem Schwert verderbet / vnd einer wird den andern geschlagen haben. Huj Moab / mache dich nun zur Außbeute: Aber da sie zum Lager Israël kamen / machte sich Israël auff / vnnd schlugen die Moabiter / vnd sie flohen für jhnen: Aber sie kamen hinein / vnd schlugen Moab / die Städte zubrachen sie / vnd ein jeglicher warff seine Steine auff alle gute Ecker / vnnd machten sie voll / vnd verstopffeten alle Wasser Brunnen / vnnd fälleten alle gute Bäwme / biß daß nur die Steine an den Ziegel Mawren vberblieben. Sehet doch liebe Christen / sehet vnd mercket / wie GOTT der HERR dem ruffet / das nicht ist / daß es sey: Rom. 4. v. 17. Ja / wie alles / wann Er spricht / geschicht / vnd / wann Er gebeut / da stehet; Psal. 33. v. 9. sein Wort außzurichten / Psal. 148. v. 8 / vnnd seinen Befehl mit frewden zu thun / die Gottlosen zuverderben. Syr. 40. v. 36. 37.

Es seyn aber auch Endlich vnnd fürs Dritte die Blutt Zeichen Futuri mali omnia & argumenta, oder Bedeutungen vnd Vorboten des Vnglücks vnd Vbels / so darauff gemeiniglich pflegt zu folgen / vnd auß langwiriger erfahrung bey den Scribenten auffgezeichnet: Welchen / wenn wir ein weinig weiter nachsinnen / Als befindet es sich zuforderst vnd vors Erste / daß auff die Blutt Zeichen hoher Häupter todt vnd absterben / sambt der daher rührender Vorenderung vnd Regiment erfolget: Denn vmb die Zeit / da Julius Cæsar der Erste vnd Eltiste Römischer Käyser erstochen ward / vnd darüber die Stadt Rom in grossen

Auffruhr

Auffruhr gerieth/floß bey Tarentin Blutt auß dem Brote/wann man es auffschnitte oder brach/Mich. Sachss. part. 1. der Käyser Chron: p. 13. Es regnete deßgleichen Blutt/vnnd flossen die Brunnen mit Blut/wie Plutarchus vnd Svetonius in vitâ Julij melden. Für Claudij Tiberij Drusi todt/nach welchen die von jhme bezwungene Engeländer vom Reiche abfielen/vnd darauff groß Blutvergiessen erfolgete/ward das Meer in Engeland blutfärbig/vnd brach mit grosser Vngestümigkeit auß/Herolt im Wunderbuch. f. 250, 251. & Dion. in vitâ Claudij. So regnete es auch für Claudij Domitij Neronis schändlichem Vntergange auff dem Albano so häuffig Blutt/daß man gantze Bäche voller Bluts fliessen vnd ronnen sahe. Dion. in vita Neronis, & Cent. Magdeb. 1. l. 2. c. 13. f. 1265. Jmgleichen wurden Anno 1554. den 19. Febr. zu Nebra bey Weymar am Himmel 2 bluttrohte Creutze vber einander stehend gesehen/vnd auff der seiten ein zertheiletes Creutze/bald darauff den 21. Febr. ist in GOtt selig vorschieden die beständige Creutztragende Chur Fürstin zu Sachsen Fraw Sybilla/vnd vber weinig Tagen hernach/den 3. Martij, jhr vielgeliebter Herr/Hertzog Johan Friedrich Chur Fürst mit tödtlichen seligen Abgange gefolget. Job. Fincelius in den Wunderzeichen. Sledan. l. 25. p. 646. & Mich. Sachß. in der Käyser Chron: part. 4. p. 370.

Befunden ist es nicht weiniger vnnd fürs Ander/daß auff die Blutt Zeichen/Krieg vnd Blutvergiessung/Vorheerung vnd Verderbung Länder vnd Leute entstanden vnd gekommen: Denn als Xerxes der Perser Köning mit grosser Macht in Græciam eingefallen/daß er Wasser vnnd Land mit Kriegs Volck bedeckete/vnd in willens war/die Lacedæmonier zubekriegen/ist jhme der Wein/der vber dem Tische eingeschencket worden/dreymahl in Blut verwandelt; Was solches bedeutet/hat man hernacher erfahren/da er in eine schändliche flucht getrieben/vnd jhme sein gantzes Heer auffs Haupt erleget. Job. Fincel. in den Wunderzeichen. Zur Zeit da Attila der Hunnen Köning grewlich gewütet/viel feste vnnd grosse Städte geschleiffet/vnzehlich Volck erwürget/Land vnd Leute geplündert/vnd mit Schwerd vnd Fewr ver-

wüstet;

wüstet; sind vnter andern Zeichen auch BlutsTropffen vom Himmel gefallen. Leonh. Crantzheim. in conjecturis. In dem innerlichen Kriege/ welchen die drey Dänische Könnige Sueno, Canutus vnnd Waldemarus vnter sich führeten/ hat der Himmel eine gestalt/ wie Menschen Blut gehabt/ darauff eine grosse Schlacht erfolget/ vnd viel Bluts vergossen. Helmodus presbyter Chron. Sclavorum c. 68. f. 141. So ist auch der Himmel gantz Bluttroht gewesen/ als Könning Philippo Græciam eingenommen: Herlic. in specul. phys. & histor. de pluv. prodig: Vnnd als Könning Childebert, wider die Longobarder auß anregung des Käysers ziehen vnd kriegen wolte/ ward vmb Venedic in einer Insul das Wasser zu Blute/ vnd sahe man am Himmel bluttrohte Wolcken. Mich. Sachß. c. 1. part. 2. p. 64. Für dem Einfall vnnd Verwüstung der Longobarden in Italien/ so Anno Christi 568. geschehen/ ist an vielen Orten Blut auß den Wänden im Gebäw gequollen/ vnd wie ein starcker Quell geflossen. Phil. Mel. Chron. l. 3. f. 90. Jngleichen ehe die Longobarden an. 582. in Franckreich einfielen/ vnd grossen Schaden thäten/ floß zu Tours auß einem auffgeschnittenem Brote Blutt. Mich. Sachß. c. 1. part. 2. p. 54. Anno 864. regnete es bey der Stadt Brixen in Lombardia drey Tage vnd 4 Nachte Blutt vom Himmel/ darauff fielen die Saracenen ein/ vnd fugten dem Reiche grossen Schaden zu. Dress. Chron. Saxon. p. 601. Anno 913. ist zu Genua ein Brunn mit Blutt entsprungen/ an dem Orte/ den man Fontanellam nennete/ darauß einen gantzen Tag Blut geflossen/ worauff hernach die Stadt von den Saracenen vberfallen/ welche alles darin todt geschlagen/ beraubet vnd verwüstet. Fascicul. temp. f. 69. Regin. Cent. 10. c. 13. f. 879. Anno 935. qual ein Brunn mit Blute den gantzen Tag/ vnd kamen eben in demselben Jahre die Saracenen auß Africa in Italiam, welche die Stadt Genua vberfielen/ nach langer Belägerung eroberten/ vnnd/ weil der mehrer theil der Bürger mit jhren Schiffen vnd Floten auff dem Meer vmbher schweiffeten/ alles/ was sich jhnen widersatzte/ erstachen/ vnd die andern sambt allem Gute vnnd Schätzen hinweg führeten. Herolt im Wunderbuch. f. 349. 350. &

Sethus

Sethus Calvisius in opere Chronol. p. 583. Anno 1002. verwandelte sich in Lottringen ein Brunn in Blutt/ zur andeutung des Blutvergiessens/ so vnter Käyser Henrico dem 2. in vielen folgenden Kriegen geschach. Herolt. c. l. f. 358. Anno 1006. fielen Bluts Tropffen vom Himmel/ den Menschen in die Kleider / vnnd stund den 1. vnnd 2. Maij die Sonne gantz bluttroht am Himmel: So ward auch an. 1008. das Meer in Engeland bluttfärbig/ vnd ein Brunn gab Blutt von sich; Darauff folgete der grawsahme Krieg im heiligen Lande / der viel Volckes wegnahm/ vnd gewonnen die Türcken Jerusalem. Mich. Sachß. c. l. part. 2. p. 169. Anno 1011. erschien der Mond bluttfärbig/ darauff gieng eine grawsahme Vnruhe vnd Krieg an in Engeland/ Scholand/ vnd Normandi/ die Saracenen fielen ins gelobte Land/ vnd thäten grossen Schaden. Id. ib. p. 169. Anno 1066. sahe man am Himmel blutige Wolcken/ so zusammen zogen/ vnd in einander sich vermischten wie zwey Heer / darauff folgete allerley Vnruhe vnnd Vnglück: Graff Wilhelm von Normandi erschlug Köning Haralt/ vnd nam das Köningreich Engeland ein. Id. ib. p. 183. Anno 1146. als man in Syrien im Anzuge war / wieder die Saracenen zu Kriegen / wurden des Käysers/ der Köninge vñ Herrn Gezelte mit Blutstropffen des Nachts besprenget/ zur Anzeigung / daß sie mehr Christen Blutt würden lassen/ als Türcken Blutt vergiessen. Id. ib. p. 269. Anno 1530. entsprang in Italia ein Bruñ mit Blutt/ darauff folgete der Krieg in der Schweitz. Id. ib. p. 343. Vnd als es Anno 1553. den 8. Junij vmb Leiptzig Blutt regnete/ ist im selben Jahre die blutige Schlacht für Sivershausen geschehen/ vnnd Churfürst Moritz vmbkommen. Fincel. in Wunderzeichen/ vnnd Dress. in Chron. Saxon. Ja/ damit ich vns nicht länger mit erzehlung der längst vorjahrter Exempel auffhalte/ sondern das/ so vor weinig Jahren geschehen/ erörtere; Als gedencket L. Daniel Beckherus in seinem Tractätlein vom Schwefel Regen / daß es an. 1625. im Fürstenthumb Preussen bey der Balga Blutt geregnet/ vnd ist darauff nicht allein im selben Lande / sondern auch in andern Orten des lieben Teutschen Landes eine rechte blutige Zeit erfolget. Bekant ist es

auch

auch auß den Wochentlichen relationibus oder Zeitungen/wie es an. 1627/1628. in Schlesien vnnd in Pommern Blutt geregnet: an etzlichen Orten / wann die Schnitter auff dem Felde das Getreide abgeschnitten/ auß den Halmen Blutt geflossen/ vnd an theils Orten gantze Bäche vnnd Flüsse in Blutt verwandelt; (ebener massen/wie vorhin an. 1597. an vnterschiedlichen Orten in Pommern/ als zun Stralsunde/Greiffwalde/ Tribusees &c. Blutt vom Himmel herab geregnet/ auff den Kräutern / Blumen / Wassern/ Seen/ Brunnen/ Kleidern vnnd dergleichen gefunden; auß der Erden Blutt geschwitzet/vnd auff den Steinen/welche die Fischer auß dem Wasser gefischet/rechte Bluts-Tropffen gewesen/gestalt D. Cunrad. Schlüsselburg/in einem sonderlichen deßhalben außgegebenem scripto, vnnd D. Herlicius in vorberürtem Tractätlein davon zeugen.) Ich meine aber/daß darauff daselbsten Verwüstung vnd Vorheerung/Rauben vnd Brennen/Morden vnd Blutvergiessen erfolget/ dessen leider noch kein Ende. Da sich deßgleichen an. 1631. zu Halla in Sachsen das Wasser im Stadtgraben/ vnd in den Sturmfässern auff dem Marckte in Blutt verwandelte/ welches ebenmässig zu Freyberg in Thüringen ohngefehr eine Meile von Naumburg mit einem Teiche geschach: folgete bald darauff den 7. Septemb. die blutige Schlacht bey Leiptzig/darin die Ligistische Armee von den Schwedischen vnnd ChurSächsischen geschlagen/gantz zertrennet vnd ruiniret. Vnd als wiederumb im selben Jahre zu Außgange des Novemb. zu Meuselwitz/ 4 Meile von Leiptzig ein Teich in Blutt verwandelt / dergleichen auch im Leiptzigschen StadtGraben geschehen / ist im folgenden Jahre den 6. Novembris die blutige Schlacht bey Lützen / 2 Meilen von Leiptzig vorgangen/darin auch der thewre Königliche Held Gustavus Adolphus sein Königliches Blutt vorgossen/ vnd/ mit seinem todt/das Feld vnd den Sieg erhalten. M. Joh: Philip. Abenlin: in seiner Chron: contin. von an. 1629. biß 1633. p. 486.

Wir schreiten fürter / vnd ist demnach fürs Dritte befunden/ daß auff die BluttZeichen sonderbahre Blutige Verfolgungē der Christ-

lichen

lichen Kirchen vnd der Rechtgläubigen angestellet vnd zu wercke gerichtet. Wie dann eben dieselbe Apoc. 6. v. 12 durch den Mond/so in Blutt verwandelt gesehen worden/angedeutet: Vnd als der beständige Chur-Fürst vnd Liebhaber der Göttlichen Warheit Johannes Friedrich gefangen ward/war die Sonne gantz bluttroht: vnd fielen zugleich vmb die Zeit den Leuten blutige Creutze auff die Kleider. Mich. Sachß. c. l. part. 4. p. 347. & Phil. Mel. Chron. l. 4. f. 174. So hat es auch vmb die Zeit/als der Duc de Alba im Niederlande in kurtzer Zeit in die 18000 Menschen/welche sich zur Bäpstischen religion nicht bekennen wollen/hinrichten lassen; D. Hohe in cap. 9. Apoc. p. 258. im Jahre 1567. in Brabant/an vielen Orten/vnd sonderlich vmb Löven herumb/grosse klumpen vnd hauffen schwartzes Blutes geregnet. Cornel. Gemma l. 2 Cosmocrit. c. 2. Jmgleichen/da es an. 1416. in Böhemen Blutt regnete/daß mans vber 6. Meylen/weit vnnd breit/auff der Erden/Bäwmen/Grase/vnd Steinen liegen sahe/war es eine Vorbedeutung der vielen Kriege/vnd grossen Bluttvergiessens/so auß verdunckelung vnd verdammung der reinen Lehre auff dem Concilio zu Costnitz/erfolgen würde/wie solches die Erfahrung gegeben hat. Mich. Sachß. c. l. part. 4. p. 222. Anno 1534/als man des verstorbenen Königs in Dennemarcken/Friderici des Ersten/todten Cörper gebalsamiret hatte/vnd in einen gepichten Sarg geleget/hat selber so sehr zu bluten angefangen/daß man das Blutt in Gefässen auffahen müssen. Wie nun diß vber die Natur geschehen/als deutete es die blutige Kriege/so bald hernach folgeten/mit vieler Leute todt vnnd blute/da jhrer Zween die Crone haben wolten. Mich. Sachß: Käys: Chron. part. 4. p. 365. è Chron: Philip. Mel. p. 152. col. 969.

So ist auch Endlich vnd fürs Vierdte befunden/daß auff die Bluttzeichen/allerhand abscheuliche Kranckheiten/als da seyn Bluttgang/Pestilentz/Sprenchel vnd dergleichen Seuchen erfolget. Denn als im 14. Jahre nach erbawung der Stadt Rom/737. Jahr für Christi Geburt/zur Zeit der Regierung Romuli BlutsTropffen vom Himmel/mit jedermans grosser Verwunderung fielen; hat sich bald darauff eine

hefftige Pestilentz in der Stadt erhoben / welche die Leute ohne alle Kranckheit oder befallung getödtet. Jul. obseqvens lib. prod. hist. 1. Zu Zeiten des Römischen Bapsts Leonis. 7. ist die Sonne etzliche Tage bluttroht gewesen/worauff eine jämmerliche Pestilentz erfolget. Herlic. c. l. Anno 940. ward die Sonne etzliche Tage bluttroht/ vnd war nicht alleine ein Vorbote des Bluttvergiessens / so auß den vnbilligen Kriegen/wieder Käyser Ottonem 1. erreget/entstanden/ sondern es erfolgete auch darauff eine grosse zuvor vnbekante Kranckheit vnter dem Volcke/die viel Leute wegnahm. Mich. Sachß. c. l. part. 3. p. 113. Da auch anno Christi 1501. allenthalben durch gantz Teutschland in die Kleider der Menschen nicht alleine blutige Creutzlein/ sondern auch Zeichen der Dornen Cronen/ vnd der Nägel/ wie auch Bluts Tropffen fielen/ an etlichen Orten aber Blutt an den Wänden/ in Stuben vnnd Kammeren gesehen ward / kam darauff im folgenden Jahre eine grosse Pestilentz durch gantz Teutschland. Abbas Ursperg. part. 4. f. 658. & Fincel. in den Wunderzeichen. Anno 1554. regnete es deßgleichen/ nicht weit von Dunckelspuel in Schwaben/Blutt/vnd folgete darauff eine schreckliche Pestilentz mit hitzigen bluttrohten Blatteren/ davon viel Tausend Menschen weggeraffet wurden. Cornel. Gemma l. 2. Cosmocrit. c. 1. Was auch für ein Sterben auff die im nähesten abgewichenen decennio vnd Zehenjähriger frist beschehenen Bluttzeichen erfolget/ vnnd wie häuffig die Leute durch Pestilentz/Bluttgang/Sprenchel/vnd andere hitzige Kranckheiten dahin genommen/ das haben wir selbst vnter vns gnug entfunden/ vnd kein geringers von andern Orten auß den Wochentlichen relationibus oder Zeitungen erfahren.

Solte aber wol auff die Newliche Blutt Zeichen ein gleiches erfolgen/ vnd dieselben des vorberührten etwas portendiren oder andeuten? Das ist dem lieben Gotte bekant/ vnter dessen aber wol vermuhtlich; inmassen wir zur Straff reiff gnug seyn/vnnd dieselbe mehr dann zu viel verschuldet haben. Denn damit wir nur ein weinig zu rück gedencken/ vnd/wie es im Lande zugehet/erörteren; so wird ja/leider! der Zorn des HERRN mit der einen Bluttschult nach der anderen gehäuffet/vnnd der=

derselbe zur Straffe genötiget/ in dem die Teuffelsche Allomodische Hoffart bey den vorblendeten Menschen Kinderen vber die massen vberhand nimbt/ vnd nach der Straffe nicht eingestellet/ sondern nur höher steiget/ vnnd von Tage zu Tage grösser wird. Blutschande/ Ehebruch vnnd Hurereye werden häuffig vnd vngeschewet von vielen getrieben. Die Liebe/ Ach die Liebe des Negsten ist leider in vieler Hertzen sehr erkaltet/ Matth. 24. v. 12/ vnd regieret an statt derselbigen/ Neyd/ Haß/ Zorn/ Rachgier/ Vnversöhnligkeit/ nicht alleine vnter Frembden vnnd Vnbekanten/ sondern auch vnter den nechsten Freunden vnd Verwanten. Mord vnd Todtschläge geschehen zum offteren/ vnd bleiben vngestraffet. Die Vngerechtigkeit nimbt vberhand/ Matth. 24. v. 12. vnd thun viele vmb Geldes willen vnrecht/ Syr. 27. v. 1. Einer vbersetzet vnd vorfortheilet den andern/ sticht jhme nach/ wo er kan/ redet auch nichtes gutes/ sondern nur eitel böses von jhme/ vnd ist mannigem leid/ daß ers nicht ärger machen könne. Jer. 9. v. 5. Gewalt gehet für Recht/ vnnd wird das Böse gut/ vnnd das Gute böß geheissen. Esa. 5. v. 20. Sauffen vnd Fressen/ Doppelen vnd Spielen/ Fluchen vnd Sacriren/ Martern vnnd Wunden werden bey vnnd von vielen für keine Sünde/ sondern für Tugend/ Männligkeit/ Klugheit vnnd Tapfferkeit gehalten. Ein jeglicher geitzet für sich in seinem Stande/ Esa. 56. v. 12/ vnnd hat Liegen vnd Triegen/ Rauben vnd Stehlen vberhand genommen. Hos. 4. v. 2. Für dem Wort des HERRN hat man einen Eykel/ vnd wollen sich die meisten vom Geiste Gottes gar nicht regieren lassen. Gen. 6. v 3. Man wird dem gram der da straffet/ Amos 5. v. 10/ vnd ist niemand so verachtet als des HERRN Knechte. Darumb/ O darumb fürcht ich fürwahr/ die Göttlich Gnad/ so man offtmahls vorschertzet hat/ wird schwerlich ob vns schweben/ Wobey wir nunmehr den Ersten Theil bewenden lassen.

PARS SECUNDA.

Volget der Ander: Oder/ wie man sich bey den Blutt Zeichen zuschicken vñ zuverhaltē: Da da wil sichs aber/ lieben Christen/ keines weges gebühren/ daß man wie Rosse vnd Mäuler/ so keinen

nen Verstand haben/seyn/ Psal. 32. v. 9/ vnnd demnach selbe geringe einlegen vnd achten/oder auch darüber vorzweiffelen wolte. Ach nein! Ach nein/das sey ferne! Besondern wir sollen vnd müssen sothane Zeichen dieser Zeit recht vrtheilen/ Matth. 16. v. 3/ vnd in betrachtung der vorberührten bedeutung/vnnd erkäntnüß vnserer Sünden/nicht mit jenen Baaliten 1 Reg. 18. v. 28. mit Messeren vnd Pfriemen vns dermassen ritzen/daß das Blut hernach gehe: sondern zum HERRN/vmb vergebung der Sünden/ vnd abwendung der wolverdienten/vnd vber dem Häubte schwebenden Straffen/ruffen: Denn/wie der Text sagt: Wer den Nahmen des HERRN wird anruffen/ der sol errettet werden. Die Ruhte/Ach die Ruhte ist zu vnserem Kehrauß gebunden/vnd der Bogen zu vnserem Vorderben gespannet/ Psal. 7. v. 13/ Werden wir nun dem zornigen GOtt nicht darein fallen/ Jhn mit dem lieben Gebete halten/ vnd also eine Mawr wieder den Riß gegen GOtt für das Land machen/ Ezech. 22. v. 30. O so ist es mit vns geschehen: Da sonsten demselben viel abzubitten stehet/ vnd des Gerechten Gebet/wenn es ernstlich ist/so viele vermag/ Jac. 5. v. 16/ derer Angesichte auch nicht zu schandē wird/ welche den HERRN ansehen vnd anlauffen. Psal. 34. v. 6.

Sol aber vnser Gebet GOtt dem HERRN gefallen/die Erhörung erhalten/vnd wir daher errettet werden/muß solches Einmahl vnd vors Erste geschehen pœnitenter & puriter, oder in wahrer vnd rechtschaffener Busse vnd Bekehrung mit reinem Hertzen vnd Gewissen; daß man nemblich heilige Hände auffhebe/ 1. Tim. 2. vnd die Hertzen von aller Missethat reinige/ Syr. 38. v. 10/ Denn so vns vnser Hertze nicht verdammet/ so haben wir eine Frewdigkeit zu Gott/vnd was wir bitten/ werden wir von jhme nehmen. 1. Joh. 3. v. 22. 23. hergegen aber wissen wir/ daß GOtt die Sünder nicht höret/wie der Blindgebohrner vnnd von Christo sehend gemachter Mensch zu den Jüden sagte/ Joh. 9. v. 31. vnd der HERR spricht selbst/ Esa. 1. v. 15: Wann jhr schon ewre Hände außbreitet/verberge Ich doch meine Augen von euch/vnd ob jhr schon viel betet/ höre Ich euch doch nicht/ denn ewre Hände sind voll Bluts. Alßdann aber werden vnsere Hertzen von der Missethat gereiniget/ vnd

heben

heben wir heilige Hände zu GOtt auff/ wann wir vns rechtschaffen von Hertzen zu Jhm bekehren/vnd wahre Busse thun. Wie der HERR beym gedachten Propheten bald darauff zuvorstehen giebt/vnd hinzu setzet: Waschet/ reiniget euch/ thut ewer böses Wesen von meinen Augen ꝛc. vnd kommet denn/vnd lasset vns mit einander rechten: Vnd wañ ewre Sünde gleich bluttroht/ sol sie doch schneeweiß werden/vnd wann sie gleich wie Rosinfarbe/ sol sie doch wie Wolle werden. Höret vnnd vernimbt also ewre Christliche Liebe/ daß man mit dem lieben Gebete zu Gott dem HErrn in wahrer Busse vnd Bekehrung nahen müsse/dafern man anders Gnade wil erlangen/vnd für dem Vbel bewahret werden: Welches auch die Vrsache/daß in der Schrifft beyderley zusammen gesetzet werden/vnd sich demnach Gott der HERR/ 2 Chron. 7. v. 14. hören vnd verlauten lässet: Daß/wann sich ein Land an Jhme versündiget/vnnd Er eine Plage vnter sein Volck/ das nach seinem Nahmen genennet ist/kommen lasse/vnd sie demütige/sie aber beten/ sein Angesicht suchen/vnd sich von jhren bösen Wesen bekehren werdē; Er vom Himmel hören/jhnen jhre Sünde vorgeben/vnd jhr Land heilen wolle. Suchet den HERRN/schreyet vnd rufft der Prophet Esaias/ cap. 55. v. 6. 7. weil Er zu finden ist/ruffet Jhn an/weil Er nahe ist/der Gottlose lasse von seinem Wege/vnd der Vbelthäter seine Gedancken/ vnd bekehre sich zu dem HERRN/ so wird Er sich seiner erbarmen/vnd zu vnserem Gotte/denn bey Jhme ist viel Vergebung: Womit ferner die Christliche Kirche zustimmet/vnnd gar flehentlich darher singet: Wann wir in höchsten Nöhten seyn/vnnd wissen nicht wor auß noch ein/vnd finden weder Hülff/noch Raht/ ob wir gleich sorgen frue vnd spat; O Gott das vnser Trost allein/daß wir zusammen ins gemein/dich anruffen/du getrewer GOtt/ vmb rettung auß der Angst vnd Noht: Vnnd heben vnser Augen vnd Hertz zu dir in wahrer rew vnd schmertz/ vnd suchen der Sünden vergebung/ vnnd aller Straffen linderung. Die du verheissest gnädiglich/allen/ die darumb bitten dich/ im Nahmen deins Sohns JESV Christ/der vnser Mitler vnd Fürsprach ist. O! O wie ist solche Buß vnnd Betstimme eine so annehmbliche wolklingende Music in den Oh-

ren

ren GOttes! Warlich da geschicht/ daß ehe man ruffet/ der HERR antwortet/ vnd wenn man noch redet/ Er höret. Esa. 65. v. 24.

Wir schreiten aber fürter/ vnd muß demnach vnser Gebet/ dafern es GOTT sol gefallen/ die Erhörung erhalten/ vnd wir errettet werden/ folgends vnnd fürs Ander geschehen Humiliter, oder/ in wahrer Demuht. Denn da muß man sich bey Leibe nicht die Gedancken machen vnd einbilden/ als wenn mans wol werth sey/ daß Gott der HERR vnser Gebet erhöre/ vnd das gedrewete Vbel wende: Ach nein! Ach nein! sondern man muß vielmehr seine Vnwürdigkeit mit jenem Capernaitischen Haubtman erkennen/ Matth. 8. v. 8/ sich vnter der gewaltigen Hand Gottes/ nach Petri vermahnung/ 1. Epist. c. 5. v. 5. demütigen/ vnd/ mit dem Propheten Daniele/ mit dem lieben Gebet vor Jhme liegen/ nicht auff vnsere Gerechtigkeit/ sondern auff seine grosse Barmhertzigkeit. Dan. 9. v. 10. Denn gleich wie die Naturkündiger von den Löwen melden vnnd gedencken/ daß dieselbigen/ ob sie schon gegen den Menschen ergrimmet/ dennoch seiner schonen vnnd jhme nichtes böses thun sollen/ wann er sich auff die Erde niederlegt/ vnnd stellet/ als wenn er todt were; Also beliebet auch GOTT der HERR die Demütigen vber die massen sehr/ vnd rahtet eben darher der Prophet Sophonias im 2. Cap. v. 3. daß man Demuht suchen solle/ auff daß man am Tage des Zorns des HERRN möge verborgen werden. Tritabeat, damnat corda superba, DEUS. Lautet der alte Verß; vnd hat sich zwar GOTT der HERR hoch gesetzet/ siehet aber auff das niedrige/ im Himmel vnnd auff Erden/ wie David Psal. 113. v. 5. 6. lehret vnd erinnert. Es haben Jhme die Hoffertigen noch nie gefallen/ aber allezeit hat jhme gefallen der Elenden vnd Demütigen Gebet/ Judith. 9. v. 16. Ja/ Er widerstrebet den Hoffertigen/ den Demütigen aber giebt Er Gnade. 1. Pet. 5. v. 5. Ach ja/ lieben Christen/ Ach ja/ also ist jhme/ vnnd haben wirs am betenden stoltzen Pharisæer/ vnnd demütigen Zöllner/ von welchen dieser vor jenem gerechtfertiget hinab gieng in sein Hauß/ Luc. 18. v. 14. gnugsahm zuerkennen. Hastu nicht gesehen/ spricht der HERR/ zum Propheten Elia/ 1. Reg. 21. v. 29/ wie sich Achab für mir bücket? Weil

er sich nun bücket/ wil Ich das Vnglück bey seinem Leben nicht einführen: Vnd da sich Hiskias demütigte/ als sich sein Hertz erhoben hätte/ sambt denen zu Jerusalem/ kam der Zorn des HERRN nicht vber sie/ weil Hiskias lebte/ wie 2. Chron. 32. v. 26. davon geschrieben stehet. So müssen wir auch eusserlich fein demütig seyn/ vnd vns der heutigen Allomodischen Welt/ mit newer hoffertiger Dracht/ vnd vbermässiger Pracht in Kleidung/ nicht gleich stellen. Rom. 12. v. 2. Denn weil GOTT der HERR Sophon. 1. v. 8. drewet/ daß Er heimsuchen wolle alle/ die ein frembd Kleid tragen/ vnd sich vber dem beym Propheten Esaia/ cap. 3. v. 16. seqq. vornehmen lest/ daß Er darumb/ daß die Töchter Zion stoltz seyn/ vnnd mit auffgerichtetem Halse gehen/ mit geschmincktem Angesichte einher treten/ vnnd schwentzen/ vnd köstliche Schuch an jhren Füssen haben/ den scheitel der Tochter Zion kahl machen/ vnd jhr Geschmeide wegnehmen wolle: den Schmuck der köstlichen Schuch/ die Heffte/ die Spangen/ die Ketelein/ die Armspangen/ die Hauben/ die Flitteren/ die Gebreme/ die Schnürlein/ die Biesemäpffel/ die Ohrenspangen/ die Ringe/ die Haarbände/ die Feyer Kleider/ die Mäntele/ die Schleyer/ die Beutel/ die Spiegel/ die Koller/ die Borten/ die Kittel: vnd werde stanck für gut geruch seyn/ vnd ein loser Band/ für einem Gürtel/ vnd eine Glätze für krauß Haar/ vnd für einem weiten Mantel ein enger Sack; Alß ist ja leichtlich das facit zu machen/ wie das Gebet derer/ so damit vmbgehen/ für jhme/ dem HERRN/ ein rechtes Grewel/ vnnd daher nicht erhöret werde. Warlich/ gleich wie der Fürste des Volckes Gottes Josua, als jene Gibeoniten bey jhme Gnade erlangen wolten/ jhme eine Potschafft entgegen sandten/ nicht auffs statlichste/ vnnd prächtigste außgestaviret/ sondern mit alten geflickten Schuhen/ vnnd alten Kleideren; auff jhr bitliches ansuchen/ bewogen ward/ einen Bund mit jhnen zu machen: Joh. 9. v. 4. seqq. Also gefället auch GOTT dem HERRN die Demuht in der Kleidung vber die massen wol/ vnnd wil daß der Schmuck nicht sol außwendig seyn mit Haarflechtende/ Gold vnd Perlen vmbhängende/ oder Kleider anziehende/ mit köstlichem Gewande; sondern inwendig/ also daß der verborgener Mensche des Hertzens

tzens vnverdorben/ mit einem sanfftmütigen vnnd stillem Geiste/ wie 1. Tim. 2. v. 9. vnd 1. Pet. 3. v. 3. 4. zuersehen. Da auch der Könng zu Ninive/ nach beschehener Buß Predigte des Propheten Jonæ, von seinem Thron auffstund/ sein Purpur ablegte/ einen Sack vmb sich hüllete/ vnd sich in die Aschen setzete/ befehlende/ daß ein gleiches seine Vnterthanen thun/ vnd zu GOTT hefftig ruffen solten; Da rewete dem HERRN des Vbels/ das Er geredet hatte/ jhnen zu thun/ vnnd thäts nicht. Jon. 3. v. 6. seqq. O Demuht/ Demuht/ wie machstu für GOTT dem HERRN das Gebet so gut!

Höret aber ein mehrers; vnd müssen wir demnach den HERRN/ dafern wir wollen erhöret/ vnd fürm Vbel bewahret werden/ fürs Dritte anruffen devotè & ardenter, oder Andächtig: vnd Inbrünstiglich; also daß man sich nicht mit den Lippen zu GOTT nahe/ mit dem Hertzen aber ferne von Jhme sey/ Esa. 29. v. 13. Ach nein! Ach nein! sondern/ daß sambt den Händen das Hertz zu GOTT im Himmel auffgehoben werde. Thren. 3. v. 41/ Oder/ daß nicht alleine bete der Mund/ sondern daß es gehe auß Hertzens grund. Denn da solches nicht geschicht/ ist das Gebet vor GOTT dem HERRN nur ein mugitus boum, oder Viehe vnd Ochsengeblär/ wie Isidorus de summo bono l. 3. c. 8. davon redet: Da es aber geschicht/ vnd man im Geiste vnd in der Warheit Joh. 4. v. 24/ betet; O da hat Er/ der HERR/ lust auff vnsere Stimme zu mercken/ Cant. 8. v. 13/ Vnd ist nahe allen die Jhn anruffen/ allen die Jhn mit Ernste anruffen; Er thut was sie begehren/ höret jhr schreyen/ vnd hilfft jhnen. Psal. 145. v. 18. 19.

Es muß deßgleichen vnnd fürs Vierdte vnser Gebet/ dafern es solerhöret/ vnd wir errettet werden/ geschehen/ Confidenter, oder zuverläßlich vnd ohne zweiffel/ 1. Tim. 2. v. 8. daß vns nemblich GOTT der HERR keine feilbitte werde thun lassen/ sondern gewiß erhören/ vnd/ was vns nütz: vnnd selig/ geben. Denn an dem ists/ daß wer da nicht im Glauben bittet/ sondern zweiffelt/ den Meers Wogen gleich/ die vom Winde hin vnnd her getrieben werden/ auch nicht gedencken mag/ daß er etwas von dem entfange/ das er bittet vnd begehret. Jacob. 1. v. 5. seqq.

seqq. Hergegen aber/was man bittet im Gebete/so man gläubet/man es entfähet/ Matth. 21. v. 21 / vnnd alle ding müglich dem/ der gläubet. Marc. 9. v. 23. Wannenhero auch Syrach dazu vermahnet/vnd in seinem Büchlein im 7. cap. v. 10. schreibt: Wenn du betest/so zweiffele nicht. Vnnd der Apostel Jacobus in seiner Ep. im 1. Cap. v. 5/ da es heisset: Bittet im Glauben/ vnd zweiffelt nicht. Ach es ist ein köstlich ding auff die Hülffe des HERRN hoffen/ Thren. 3. v. 26/ vnnd lest Hoffnung nicht zu schanden werden. Rom. 5. v. 4.

So müssen wir auch Endlich vnd fürs Fünffte beten Indesinenter, oder Vnauffhörlich: Denn gleich wie der Bawm mit dem ersten hieb nicht thut fallen / noch das Stahl auff den ersten schlag funcken giebt; Also wil es auch gebetet/ gesuchet / vnd angeklopffet seyn/ damit vns gegeben vnnd auffgethan werde. Matth. 7. v. 7. Man muß am Gebete anhalten Act. 6. v. 4. Rom. 12. v. 12. ohne vnterlaß 1. Thess. 5. v. 17. vnd stets im Geiste flehen/ Eph. 6. v. 18. Auff den HERRN von einer Morgenwache zur andern warten/ Psal. 130. v. 6/ vnd Jhn nicht lassen/ biß Er vns gesegne: Gen. 32. v. 26/ vnnd gnädig werde. Psal. 123. v. 4. Das das kan Jhn nötigen / daß Er sich zu vns neige/ vnd vnser schreyen erhöre Psal. 40. v. 2. daß Er thue / was wir begehren/ vnd vns außhelffe. Psal. 145. v. 19.

Wolan lieben Christen/ so suchet nun den HERRN/ weil Er zu finden ist/ vnnd ruffet jhn an/ weil Er nahe ist. Esaiæ 55. v. 6. Nahet euch zu GOTT/ so nahet Er sich zu euch. Reiniget die Hände jhr Sünder/ vnd machet ewre Hertzen keusch jhr Wanckelmütigen. Jac. 4. v. 8. Ruffet zu GOTT/ vnd bittet Jhn vmb vergebung ewer Sünden/ vnd abwendung der wolverdienten Straffen: Ruffet zu jhme von gantzem Hertzen/ vnd lasset es euch damit einen rechtschaffenen ernst seyn: Ruffet zu Jhme in wahrer Demuht vnnd Bußfertigkeit: Ruffet zu Jhme zuvorsichtlich vnnd vnabläßlich. Alßdann wird Er erhören vnd sich zu vns wenden: gnädiglich. Ach ja lieben Christen/ Ach ja/ also lasset vns thun/ vnd zu dem ende zum Beschluß mit einander jnniglich seufftzen:

HERR HERR GOTT/ Barmhertzig vnd gnädig/ge-
dultig/vnd von grosser Gnade vnd Treiwe; Exod. 34. v. 6.
der du die Sünde vergiebst./ vnnd die Missethat erläst:
Mich. 7. v. 18. Wie groß ist deine Güte/ Psal. 31. v. 20/ da-
durch du zur Busse leitest! Rom. 2. v. 4. Siehe/ wir ha-
ben gesündiget vnnd vnrecht gethan/ sind Gottloß gewe-
sen/ vnd von deinen Geboten vnnd Rechten abgewichen;
Dan. 9. v. 5/ so gar sehr/ daß auch vnsere Sünde blutt-
roht/ Esa. 1. v. 18/ vnd wir einem vnreinem Kinde gleich/
das nicht mit Wasser gebadet/ noch mit Saltze gerieben/
daß es sauber würde/ sondern in seinem Blute da lieget.
Ezech. 16. v. 4. 6. Das Land ist mit Bluttschulden beflec-
cket; Psal. 106. v. 38. Die eine kompt nach der anderen
Os. 4. v. 2/ vnd schreyet/ wie Abels Blutt/ von der Erden
zu dir in den Himmel. Gen. 4. v. 10. Du aber hast mit
vns gedult/ vnd wilt nicht/ daß jemand verlohren werde/
sondern daß sich jederman zur Busse kehre: 2. Pet. 3. v.
9. Darumb du vns auch mit Lindigkeit vnd viel verscho-
nen regierest/ Sap. 12. v. 18. vnd für der Straffe trewlich
warnest. Os. 5. v. 9. Ach HERR/ HERR/ wir erken-
nens/ vnd müssen bekennen/ daß wir/ mit vnserem Vnge-
horsamb/ mehr dann gnug vordienet/ daß du alßfort auff
vns zuschlügest/ vnnd vnser Blutt wie Wasser vergiessen
liessest. Psal. 79. v. 3. Dieweil du aber Busse für Sün-
de annimpst; Sap. 11. v. 20/ vnnd daher nicht allein ge-
sagt/ daß/ wo der Gottlose von allen seinen Sünden/ die
er ge-

er gethan / sich bekehret / alle deine Rechte hält / vnnd recht vnd wol thut; Er leben vnd nicht sterben solle / vnd seiner Vbertretungen / die er begangen / nicht gedacht werden: Ezech. 18. v. 21. sondern auch befohlen / daß man durch wahre Busse die Hertzen von der Boßheit waschen solle / auff daß vns geholffen werde. Jerem. 4. v. 14. Als schicken wir vns / vnd begegnen dir vnserem GOTTE / Amos. 4. v. 13. Es ist vns leyd / daß wir also wieder dich gesündiget haben / Jerem. 3. v. 13 / vnd gerewet vns vnserer Sünde / vnd vnseres thundes / das nicht gut ist. Ezech. 30. v. 31. Wir haben mißgefallen an aller vnser Boßheit / darin wir vervnreiniget sind / Ezech. 20. v. 34 / vnnd wann wir daran gedencken / schämen wir vns. Ezech. 16. v. 61. Wir bitten dich aber durch den blutigen Schweiß JESV CHRISTI / deines lieben Sohns. Luc. 22. v. 44 / vnd durch sein thewres Blutt / 1. Pet. 1. v. 19; du wollest vns vnsere Sünde vergeben / vnd ja nicht mit vns nach vnseren Sünden handelen / noch vergelten nach vnser Missethat. Psal. 103. v. 10. Sey vns gnädig / vnnd lasse vns dein Antlitz leuchten; Psal. 67. v. 2. dich aber des Vnglücks / dazu du deine Augen auffgehoben / gerewen / daß es nicht geschehe. Amos. 9. v. 4. vnd das RachSchwerd / so du vber vns billich gezucket / wiederumb in die Scheide fahren / ruhen vnd stille seyn / Jerem. 47. v. 16. Siehe HERR / wir hoffen darauff / daß du so gnädig bist / vnnd vnser Hertze frewet sich / daß

du so gerne hilffest. Psalm. 13. v. 6. Ach so laß vns nun ja darin nicht zu schanden werden. Rom. 5. v. 4. Auff daß wir deine Güte rühmen Psalm. 59. v. 12. vnd dir/daß du so wol an vns thust / Lobsingen mügen Psalm. 13. v. 7. Amen in deinem Nahmen HERR JESV! Amen! Amen!

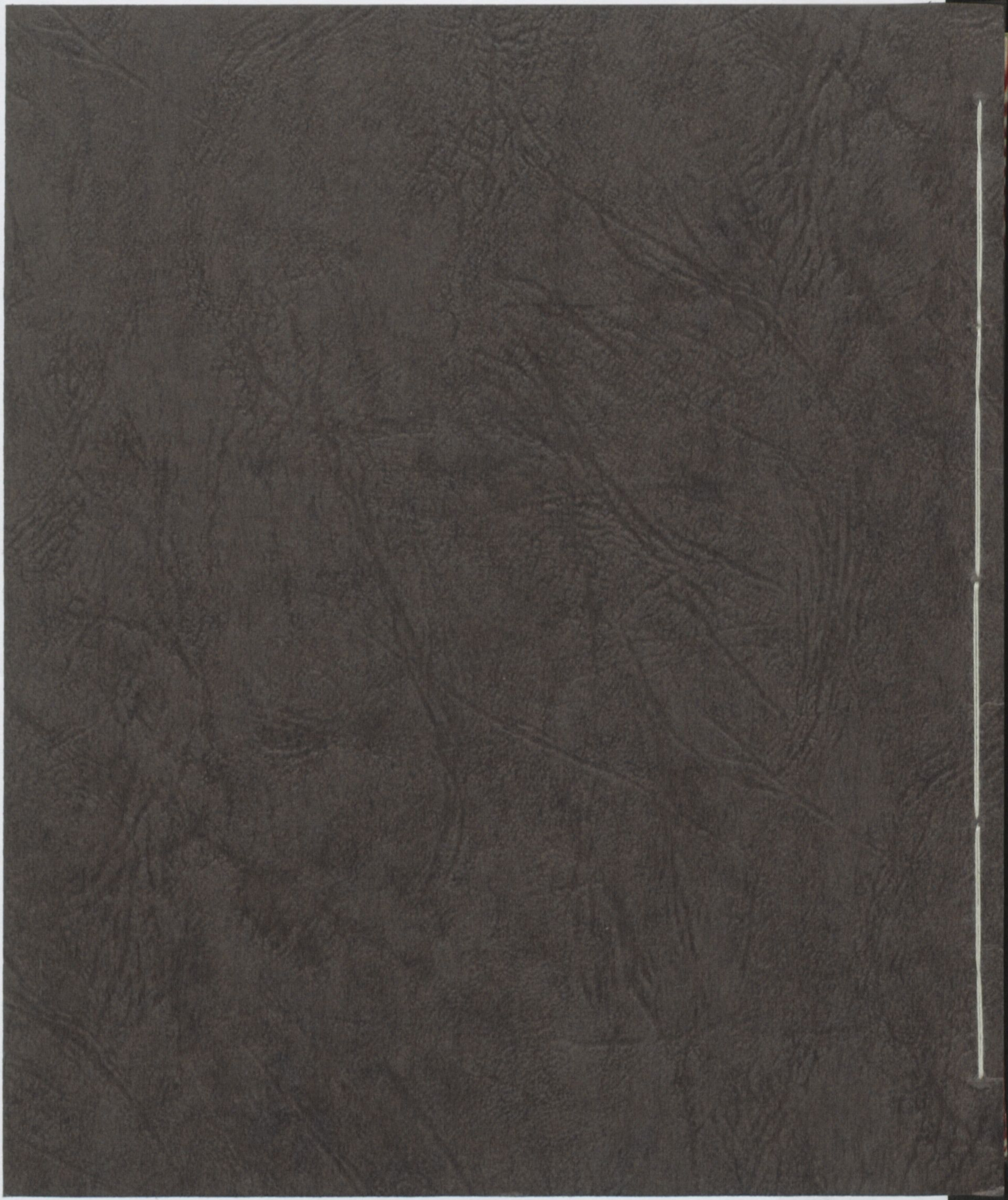
AK
Th 1140

E N D E.

VDN.
MC

ULB Halle
002 511 10X
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1330-p0031-4



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1330-p0032-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1330-p0033-4

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

Kodak LICENSED PRODUCT

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Q.H.